

Deliberation, emotionale Kommunikation und Meinungsdynamik in Online-Diskussionen

Katharina Esau, M. A. • Kommunikationswissenschaft • Institut für Sozialwissenschaften • HHU

MOTIVATION UND ZENTRALE FRAGESTELLUNG

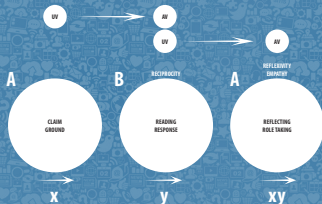
Das Internet schafft neue Räume und Möglichkeiten für politische Beteiligung und öffentliche Kommunikation. In den letzten Jahren werden insbesondere auf der kommunalen Ebene der Politik unterschiedliche internetbasierte Partizipationsprojekte initiiert. Hier wird u. a. mit Diskussionsregeln, Moderation, Plattformendesigns und Software zur Unterstützung von Diskussionen experimentiert, um möglichst gute Bedingungen für politische Beteiligung, den Austausch von Meinungen und Argumenten sowie die Generierung neuer Lösungen und Ideen zu gewährleisten. In der Forschung bilden Ansätze zur Deliberation und Diskurstheorie den theoretischen Rahmen für diesen, nicht allein auf Aggregation von Einzelinteressen, sondern v. a. auf Austausch und Transformation von Einzelinteressen basierenden Prozess. Dafür benennt die normative Theorie Faktoren, die im kommunikativen Throughput der Deliberation dafür sorgen, dass Ergebnisse wie etwa die Annäherung von Präferenzen zu einem Konsens oder Kompromiss oder eine stärker ausgeprägte Gemeinwohlorientierung entstehen kann. Dabei wird Rationalität durch sachliche Argumentation als zentraler Faktor benannt. In neueren Ansätzen zur Deliberation wird hingegen die Bedeutung von Emotionen und Werten im Diskurs betont, die durch Emotionsäußerungen, persönliche Erfahrungen und Humor eingebracht werden. Bächtiger et al. (2010) unterscheiden dabei zwischen klassischer bzw. Typ I Deliberation und einem erweiterten Konzept bzw. Typ II Deliberation. Bisher ist unklar wie diese beiden Typen der Deliberation in der Empirie zusammenhängen und wie sie sich auf die Meinungsdynamik in Online-Diskussionen auswirken. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Dissertationsprojekt der Frage:

Unter welchen Bedingungen und in welchem Ausmaß treten Argumentation, Emotionsausdruck, persönliche Narration und Humor in den Debatten auf? Und wie beeinflussen sie den weiteren Verlauf und das Ergebnis der Diskussion?

MODELL EMPIRISCHER (ONLINE-)DELIBERATION



DYNAMIK DER (ONLINE-) DELIBERATION



... die wiederholte öffentliche Interaktion über einen elektronischen Kommunikationskanal über eine Diskussions- (E)mail-Liste, in einem Internetforum...

... die wiederholte öffentliche Interaktion über einen elektronischen Kommunikationskanal über eine Diskussions- (E)mail-Liste, in einem Internetforum...

... die wiederholte öffentliche Interaktion über einen elektronischen Kommunikationskanal über eine Diskussions- (E)mail-Liste, in einem Internetforum...

VORGEHEN UND AKTUELLER STAND

In der Forschung wurden Reziprozität, Reflektivität und Empathie als zentrale Elemente der Dynamik von Deliberation identifiziert. Im Rahmen des Dissertationsprojekts wird ein Deliberationsmodell entwickelt, in dem neben der Argumentation, auch emotionale Elemente der Kommunikation theoretisch eingeordnet und diskutiert werden. Dabei werden Funktionen von Argumentation, Emotionsausdruck, persönlicher Narration und Humor für Reziprozität, Reflektivität und Empathie aus der politischen Theorie und (Sozial-)Psychologie herausgearbeitet und auf Meinungsbildung in der Online-Deliberation angewendet und unter Verwendung der Methode der quantitativen (relationalen) Inhaltsanalyse untersucht.

Aktueller Stand: Methodenentwicklung

INTER- UND TRANSDISZIPLINARITÄT

Als interdisziplinäres Vorhaben wird für einzelne Teilschritte der manuellen Inhaltsanalyse in Zusammenarbeit mit Matthias Liebeck (Informatik), die Leistungsfähigkeit automatisierter Analyseverfahren z. B. bei der Erkennung von Vorschlägen, Pro- und Contra-Positionierungen, Begründungen und negativen und positiven Emotionen getestet. Dabei werden bereits bestehende Methoden für den Bereich Online-Partizipation angepasst, es sollen aber auch neue Modelle und Techniken für den Einsatz in der Praxis entworfen werden.

Im Rahmen der Dissertation und des interdisziplinären Vorhabens erfolgt darüber hinaus ein regelmäßiger transdisziplinärer Austausch mit Kommunikationsdienstleistern im Bereich Online-Partizipation.

Betreuungsteam

- Prof. Dr. Christiane Eilders (Kommunikationswissenschaft, HHU)
- Prof. Dr. Christoph Neuberger (Kommunikationswissenschaft, LMU)
- Jun.-Prof. Dr. Ulf Tranow (Soziologie, HHU)
- Dr. Oliver Märker (ZebraLog GmbH & Co. KG)